S-5 Aufbau von Learning Labs zum Thema regenerativem Gärtnern

Gremium:	LAG Wirtschaft LAG Finanzen
Beschlussdatum:	22.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW sozial-ökologisch erneuern – mit diesen Projekten zeigen wir, wie wir die Zukunft sozial-ökologisch gestalten (Verkehr, Wirtschaft und Beschäftigung, Strukturwandel, Digitalisierung, Stadtentwicklung, Verbraucherschutz, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Learning Labs wären Orte des Empowerments, der Bürgerbeteiligung, um selbstwirksam ein Verständnis und einen positiven Einfluss auf die Herausforderungen zu haben, die der Klimawandel an uns alle stellt. Durch den Einsatz von neuen Technologien (zirkulärer Anbau von Hydroponik, Aquaponik, Insekten, Pilzen und Algen kann ressourcenschonend angebaut werden. Gleichzeitig können durch Lernorte für Stadtbegrünung eine große Akzeptanz und Bürgerbetteiligung geschaffen werden.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Umsetzung Antrag der Bundestagsfraktion Klimaresiliente und lebenswerte Städte

Damit wird das umgesetzt, wofür die Grünen schon immer standen, visionär und innovativ und ganzheitlich das Thema Umweltschutz & Klima anzugehen. Es ist der nächste logische Schritt angesichts der Herausforderungen, die die Klimaveränderungen und die anderen hausgemachten Krisen an uns stellen.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Die grünen geht ihren Weg konsequent weiter und rufen die not- wendigen Maßnahmen ins Leben!

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Wir wollen in den Projektstandorten Service Learning integrieren, um eine Zusammenarbeit zwischen der akademischen Welt und allen anderen Interessensgruppen und die Bürgergesellschaft zu unterstützen.

Wir wollen Interessierte zu Lotsen für Vertical Greening und Vertical Farming weiterbilden.

Unterstützer*innen

Rolf Beu (KV Bonn); Sonia Teimann (KV Rhein-Sieg); Meike Van der Kamp (KV Rhein-Sieg); Derya Gür-Seker (KV Rhein-Sieg); Jasmin Sowa - Holderbaum (KV Rhein-Sieg); Maria-Charlotte Koch (KV Rhein-Sieg); Gabriele Jahn (KV Rhein-Sieg); Linda Taft (KV Rhein-Sieg); Regine Ritsert-Dettmar (KV Rhein-Sieg); Petra Domscheit (KV Rhein-Sieg); David Fischer (KV Gelsenkirchen); Markus Hochgartz (KV Rhein-

Sieg); Fabian May (KV Herne); Paul Schwarz (KV Rhein-Sieg); Florian Titus Cedric von Gliscynski (KV Rhein-Sieg); Matthias Kürten (KV Aachen); Rita Seidel (KV Rhein-Sieg); Klaus Ruppert (KV Rhein-Sieg); Bente Jule Stern (KV Rhein-Sieg)

Kontaktdaten :
Meike van der Kamp, Ortsverband Grüne Königswinter, meike@edugarden.de ,
0176/21412195

Wir sind ein Gründungsteam aus 3 Frauen, die viel Fachkompetenz und Erfahrungswissen (CSR/NGO Management, Coaching & Training, Inklusion, Ernährungscoaching, Vertical Farming und Projektmanagement) mitbringen. Wir gründen die gemeinnützige GmbH EduGarden.

Es geht uns mit diesem Antrag auf keinen Fall darum, Aufträge für uns zu schaffen ! Wir erkennen einen klaren Handlungsbedarf, bündeln unsere Langjährige Erfahrung und unsere Expertise und fangen einfach an ! Mit unserem Projektantrag erreichen wir auch viele andere Themen, die durch andere Projekte gestellt werden, wie z.B: die Stärkung des regionalen Lebensmittelanbau, den Wunsch, NRW zur Start-up-Region Nr.1 in Deutschland zu machen, NRW handelt Regional.

Worum es uns geht:
Deutschland braucht, angesichts des Klimawandels, eine innovative, regenerative Form der Landwirtschaft und zugleich grünere und klimaschonender gestaltete Lebensräume in den Städten.
In Circular Food Labs eröffnen wir den Zugang zu einer neuen Landwirtschaft, die nachhaltig mit den Ressourcen Boden, Wasser und Dünger umgeht.
Wir zeigen, wie man genügend gesunde und frische Nahrungsmittel in der Städte und im direkten Umland anbauen kann. Die Erde ist ein gesamtheitliches Ökosystem, dass dem Menschen die beste Lehrmeisterin darin ist, wie man ein “konstruktiver” Teil dieses Systems sein kann. Wir werden, rund um die Schlüsselthemen Ernährung, regenerativer Anbau und innovativer Technologie, erfahr- und erlernbar machen, wie das geht. Wir vermitteln das praktische Wissen und Handlungs- und Entscheidungskompetenzen für die neuen Indoor Anbauweisen, insbesondere des Kreislaufs aus Hydroponik, Aquaponik, Algenanbau, Insekten - und Pilzzucht. Diese verbrauchen weniger Ressourcen und machen die Gesellschaft unabhängiger von Klimaveränderungen und Wetterextremen, durch sie können Nahrungsmittel unmittelbar vor Ort angebaut werden. Unser Bildungsangebot für nachhaltige Entwicklung implementiert die neuen Technologien als hilfreiche Instrumente, die für den Klimaschutz eingesetzt werden können. Wir wollen vermitteln, dass regenerativer Anbau und die Nutzung neuer Technologien Hand in Hand gehen kann und voneinander profitieren.
Wichtig ist, dass die Werte einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion erlebt werden können, dazu braucht es praktische Erfahrungen und Lehrer.

Wir wollen Lern- und Trainingscenter entwickeln, angegliedert an bereits bestehende Gärtnereien - dort gibt es Expertise, Platz und ein Interesse an den neuen Methoden.

Gemeinsam mit deren Expertise wollen wir lehren und vermitteln, wie wir mit Hilfe neuer Technologien regenerative Kreisläufe zum Nahrungsmittelanbau schaffen können (Hydroponik, Aquaponik, Algenanbau, Insekten - und Pilzzucht), durch Anbaumethoden mit und ohne Erde. Wir wollen also alle ein Lernort für alle regenerativen Anbauformen sein, für die traditionellen und neuen, mehr technikbasierte Methoden.
Die Projekte sollen inklusiv entwickelt und betrieben werden. Dabei wollen wir nicht für die Nische Inklusion gründen, sondern in der Mitte UND für die Mitte der Gesellschaft. Wir verstehen Social Entrepreneurship als Ausdruck eines bestimmten Verständnisses, wie Zusammenleben und Gesellschaft gestaltet werden können. In diesem Zusammenhang steht auch die Integration und Weiterbildung von Menschen mit den verschiedensten Beeinträchtigungen.
Keinesfalls wollen wir uns als die Form von Inklusionsbetrieb verstanden wissen, dessen Funktion es hauptsächlich ist, Menschen mit Beeinträchtigungen in bestimmten, kaum wahrnehmbare Nischen zu beschäftigen...
Menschen mit Beeinträchtigungen gehören in die Mitte der Gesellschaft - das realisieren wir gemeinsam mit Meike van der Kamp, selbst Schwerbehinderte nach einem schweren Schädelhirntrauma. Sie stellt uns als Business Angel ihre Expertise als CoreDynamik Trainer & Coach, als Peer Counselor, als Ernährungscoach und ihre Zeit, ihr Netzwerk und ihr Erfahrungswissen als Schwerbehinderte zur Verfügung.

Wir wollen in den Projektstandorten Service Learning integrieren, um eine Zusammenarbeit zwischen der akademischen Welt und der Bevölkerung zu unterstützen.

Ein ganz zentraler Gedanke ist es, dass wir viele Menschen brauchen, die sich aktiv mit den Herausforderungen, die die unterschiedlichen " Veränderungen" - Klima, Boden, Erwärmung, Verdichtung in den Städten, Wasserknappheit etc auseinandersetzen wollen und das Leben in den Städten aktiv gestalten wollen.

Wir können nicht auf die Politik warten - **wir brauchen ein Empowerment von allen, die daran Interesse haben, eine Bottom-up Strategie,** die wichtig ist, um sich als selbstwirksam erleben zu können. **Deshalb wollen wir möglichst viele Menschen zu Vertical Greening - und Vertical Farming Lotsen weiterbilden, die das Wissen in ihre Lebensräume tragen können und dort gestaltend tätig werden können.** Als Engagement für sich selbst und für das Gemeinwohl.
Es ist ein Ziel von uns, dieses Anliegen in der Politik zu verankern, damit es eine bundesweit flächendeckende Finanzierung dieser Lernorte geben kann.
Sonst können wieder nur diejenigen an solchen Workshops teilnehmen oder sich zum Lotsen ausbilden lassen, die die finanziellen Möglichkeiten haben. Das wäre weder gerecht noch sinnvoll, da in unterschiedlichen Wohnorten und Einkommensschichten ganz unterschiedliche Herausforderungen bestehen und wir eine Beteiligung von Menschen aus

allen Teilen der Gesellschaft brauchen. Wir verweisen hier explizit auf den Antrag der Bundestagsfraktion der Grünen vom 1.08.2020 (https://www.gruene-bundestag.de/fileadmin/media/gruenebundestag_de/themen_az/bauen/PDF/Antrag_Stadtnatur_und_Klimaresilienz-200630.pdf).

Eine größere Versorgung mit Lebensmitteln aus Circular Food Labs und Vertical Farming bedeutet auch, dass neue Potentiale entstehen, der Natur Gebiete wieder "zurückzugeben", sprich dort wieder gezielt Räume der Biodiversität zu schaffen. Circular Food production ist ebenso wie die Permakultur eine Antwort auf den ökologischen Imperativ !

Das Thema Vertical Farming ist inzwischen bei den großen Transnationalen Konzernen angekommen und es ist eine grundsätzlich anstehende politisch notwendige Entscheidung, die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung nicht den großer transnationaler Konzerne zu überlassen. Stattdessen braucht es einen nachhaltigen nationalen und auch urbanen Bioökonomie Kreislaufes. Vor Ort angebaute Lebensmittel sind ein elementarer Bestandteil davon.
Zudem sind Umweltgerechtigkeit, lebenswerte und lebendige Städte und eine sichere versorgung der Bevölkerung eine Voraussetzung für eine funktionsfähige Demokratie !

Wir haben bereits 2 Modellprojekte im Aufbau, in München und in Köln.
Wir werden in Köln gemeinsam mit einem Träger, der jahrzehntelange Kompetenz im Bereich Gärtnerei & Bildung hat, einen Nutz - Botanischen Garten anlegen, in dem auch Schulklassen etwas lernen können - aber grundsätzlich planen wir ein Lerngarten / Schulgarten für alle. Denn in den Herausforderungen, die der Klimawandel stellt, brauchen wir viele, die an der Gestaltung eines klimaschonenden und umweltgerechten grünen Raums in den Städten interessiert sind, und wir alle müssen Gärtnern unter diesen Voraussetzungen neu lernen.
Wir werden im Projekt für die Vermittlung des notwendigen Wissens zuständig sein, daß man braucht, um Urban und Vertical Greening zu gestalten und Lebensmittel in Kreisläufen anzubauen. Zudem werden wir einen Fokus darauf legen, wie man das Wissen dieser neuen, sehr technisch anmutenden Anbauform so einbindet, dass dadurch ein verbesserte Anbindung an den Lebensraum Natur entsteht, anstatt dass die Anbindung noch weniger wird. Wir werden in diesem Botanischen Garten vermitteln, wie man mit und ohne Erde regenerativ gärtnert.

In München sind wir an eine Gärtnerei angebunden, die seit mehreren Generationen besteht, dort entwickeln wir gerade eine Zusammenarbeit mit einer Hochschule. Dort baut unser zukünftiger Partner, die AVF e.V. einen Lernort für Circular Food Production auf. Zugleich werden Bereiche der Gärtnerei für das klassische Gärtnern mit Erde genutzt.